

NIEDERSCHRIFT**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Schul- und Sportausschusses
der Stadt Lüdenscheid**

am 21.03.2017

Rathaus, im Ratssaal

Anwesend:**Vorsitz:**

Ratsherr Jens Voß SPD

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Norbert Adam	CDU	
Ratsherr Otto Bodenheimer	Bündnis 90/Die Grünen	
Ratsherr Rolf Breucker	SPD	
Ratsfrau Ingrid Fischer	CDU	
Ratsherr Dirk Franke	SPD	
Ratsherr Michael Meyer	CDU	
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU	
Ratsfrau Nicole Schulte	SPD	
Ratsfrau Ramona Ullrich	SPD	
Ratsherr Sebastian Wagemeyer	SPD	
Frau Julia Decker	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Brunhilde Gromball	FDP	
Herr Michael Pottgießer	DIE LINKE.	
Frau Anette Schwarz	FDP	Anwesend ab 18.10 Uhr
Frau Helga Poimann	Fraktionslos	

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Frank Bisterfeld	Fraktionslos	Anwesend ab 17.20 Uhr
Herr Markus Geisbauer	Fraktionslos	
Frau Bettina Göldner	Fraktionslos	
Herr Thomas Lammers	Fraktionslos	
Frau Christiane Langs-Blöink	Fraktionslos	
Herr Peter-Paul Marienfeld	Fraktionslos	
Frau Katharina Thimm	Fraktionslos	
Herr Dieter Utsch	Fraktionslos	

Verwaltung:

Herr Matthias Reuver
Herr Andreas Hostert
Frau Kerstin Kotziers
Herr Franz Schulte-Huermann
Herr Dierk Gelhausen

Schriftführung:

Frau Anke Keller

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Timothy Kahler	CDU	
Ratsfrau Monika Oettinghaus	Alternative für Lüdenscheid	
Ratsherr Michael Thielicke	SPD	
Frau Gesthimani Demirtzoglou	CDU	
Herr Jamel Hellwig	SPD	Vertreter Ratsherr Franke
Herr Andreas Stach	Bündnis 90/Die Grünen	Vertreter Ratsherr Bodenheimer

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Frau Nesrin Emektar	Ditib Lüdenscheid
---------------------	-------------------

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:36 Uhr

1. Verpflichtung eines Ausschussmitglieds

Die Verpflichtung von Herrn Markus Geisbauer erfolgt in der vorgesehenen Form.

2. Berichtswesen; hier: Schülerzahlen mit Stand vom 01.03.2017 Vorlage: 046/2017

Frau Kotziers berichtet, dass sich seit der letzten Meldung der Schülerzahlen zum Stand 15.10.2016 keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben und verweist auf die dem Bericht beigefügten Anlagen, aus denen die aktuellen Schülerzahlen der Grundschulen und der weiterführenden Schulen ersichtlich sind.

Weiter berichtet Frau Kotziers, dass die Stadt Lüdenscheid in den nächsten 20 Wochen rd. 300 Zuwanderer erwartet. Wieviele schulpflichtige Kinder bzw. Jugendliche darunter sind, ist derzeit noch nicht bekannt und bleibt abzuwarten.

Ratsherr Voß merkt an, dass einige Grundschulen stärker mit Seiteneinsteigern bedacht seien als andere und fragt Frau Gölder, als Sprecherin der Schulform Grundschulen, ob die Kapazitäten an diesen Schulen noch ausreichend seien oder steuernd eingegriffen werden müsse. Frau Göldner antwortet darauf, dass die Schulen derzeit monatlich die Zahlen an das Schulamt melden und eigenständig entscheiden, ob noch weitere Kinder aufgenommen werden können. Sofern eine Schule keine Kapazitäten mehr frei hat, werden diese Seiteneinsteigerkinder anderen Grundschulen zugewiesen. Ratsherr Voß dankt für diese Erläuterungen.

Der Schul- und Sportausschuss nimmt den Bericht einstimmig zur Kenntnis.

**3. Berichtswesen;
hier: Anmeldungen zu den Grundschulen und zu den weiterführenden
Schulen für das Schuljahr 2017/18 (Mündlicher Bericht)**

Frau Kotziers schildert eingangs die Anmeldezahlen bei den Schulanfängern. Nach der Geburtenliste zum Stand 15.09.2016 wären 628 Kinder einzuschulen.

Nach Abzug einiger Abgänge, die sich u. a. durch Wegzüge oder durch Wahl der Freien Christlichen Grundschule ergeben, sind nunmehr noch 569 Kinder zu berücksichtigen. Dieses entspricht einem Verlust von rd. 9 %. Diese Höhe bleibt seit Jahren auf einem vergleichbar konstanten Niveau. Unter Berücksichtigung der kommunalen Klassenrichtzahl werden nun an den Grundschulen 24 Eingangsklassen gebildet. Alle Grundschulen werden zum Schuljahr 2017/18 zweizügig starten. Ausnahmen bilden der Grundschulverbund Bierbaum/Kalve und die Erwin-Welke-Schule. Hier ist im kommenden Schuljahr eine Dreizügigkeit gegeben.

Weiter berichtet Frau Kotziers, dass für die Hauptschule Stadtpark 23 Anmeldungen für die Klasse 5 vorliegen. Für die Realschulen liegen insgesamt 187 Anmeldungen vor, davon 83 für die Richard-Schirrmann-Realschule und 104 für die Theodor-Heuss-Realschule. Es werden demnach an der Richard-Schirrmann-Realschule drei und an der Theodor-Heuss-Realschule vier Eingangsklassen gebildet.

Die Gymnasien haben insgesamt 257 Anmeldungen zu verzeichnen. Dem Zeppelin-Gymnasium liegen 89, dem Geschwister-Scholl-Gymnasium 69 und dem Bergstadt-Gymnasium 99 Anmeldungen vor. Per Losverfahren wurden sieben Schülerinnen und Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums dem Bergstadt-Gymnasium zugewiesen, so dass nunmehr 62 Schülerinnen und Schüler beim Geschwister-Scholl-Gymnasium verbleiben und 106 Schülerinnen und Schüler für das Bergstadt-Gymnasium. Dieses führt zu einer Zweizügigkeit beim Geschwister-Scholl-Gymnasium und zu einer Dreizügigkeit beim Zeppelin-Gymnasium. Das Bergstadt-Gymnasium wird vierzügig geführt.

Der Gesamtschule liegen 148 Anmeldungen vor und wird somit sechszügig in das Schuljahr 2017/18 starten.

Frau Kotziers teilt mit, dass eine detaillierte Übersicht über die Schulanfängerzahl der Niederschrift beigefügt wird und über die Homepage der Stadt Lüdenscheid (Bürgerinfoportal) einsehbar ist. Eine Übersendung in Papierform erfolgt nicht.

**4. Berichtswesen;
hier: Sachstandsbericht zum Gemeinsamen Lernen (Mündlicher Bericht)**

Ratsherr Voß ruft den Tagesordnungspunkt auf und erteilt, auf seine Bitte hin, zunächst Ratsherrn Adam das Wort.

Ratsherr Adam verweist auf einen Artikel der FAZ vom 16.03.2017 mit dem Titel „Machbarkeitswahn in Schulen“. In diesem Artikel wird u. a. das Thema Inklusion kritisch beleuchtet. Das Inklusionsprogramm sei danach brachial und mit mangelhafter professioneller Begleitung durchgesetzt worden. Die wachsende Zahl der Flüchtlingskinder, welche, trotz mangelnder Deutschkenntnisse, so schnell wie möglich in den Unterricht integriert werden sollen, würde die Situation zusätzlich erschweren und der vorherrschende Lehrermangel dies noch weiter verschärfen.

Weiter führt Ratsherr Adam dazu aus, dass er sich von allen Beteiligten einen offenen Umgang mit diesen Thematiken wünsche. Die Probleme seien zu benennen und nicht schön zu reden. Das würde auch in Teilen in diesem Gremium so geschehen. Ratsherr Adam fügt

hinzu, dass die derzeitige Situation in den Schulen bedingt durch die mannigfaltigen Herausforderungen, die auch in diesem Artikel aufgegriffen werden, katastrophal sei. Es sei ihm ein Anliegen gewesen, dieses einmal klar auszusprechen.

Anschließend übergibt Ratsherr Voß das Wort an Frau Kotziers.

Frau Kotziers gibt nun einen zahlenmäßigen Bericht, der die Übergangszahlen von der Klasse 4 in die Klasse 5 im Gemeinsamen Lernen behandelt. Danach seien der Stadt Lüdenscheid im September 2016 vom Märkischen Kreis zunächst 65 Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichsten Förderschwerpunkten mit einem Rechtsanspruch auf einen Platz im Jahrgang 5 an einer allgemeinen Schule benannt worden.

Nachdem die Beratungsgespräche der Eltern bei den Grund- und Förderschulen stattgefunden haben, sind noch 38 Plätze an einer allgemeinen Schule vorzuhalten. Die Verteilung dieser Schülerinnen und Schüler wurde in der Regionalen Verteilkonferenz Anfang Januar 2017 einvernehmlich zwischen den Schulleitungen, der Unteren Schulaufsicht und dem Schulträger vorgenommen. Die Anmeldungen durch die Eltern seien mittlerweile erfolgt. Dabei wurden vier Schülerinnen und Schüler an anderen als der vorgeschlagenen Schule angemeldet und bei einem Schüler haben die Eltern im Nachhinein doch die Förderschule gewählt.

Frau Kotziers sagt weiter, dass der zahlenmäßige Bericht der Niederschrift als Anlage beigelegt wird. Dieser ist damit online über den Internetauftritt der Stadt Lüdenscheid einsehbar. Eine Versendung in Papierform erfolgt nicht.

Weiter gibt Frau Kotziers bekannt, dass in der 1. Regionalkonferenz des Märkischen Kreises am 22.09.2016 alle städtischen weiterführenden Schulen als Schulen des Gemeinsamen Lernens bestimmt wurden.

Ratsherr Voß dankt für den Bericht und eröffnet die Aussprache. Ratsherr Voß bezieht sich auf die Ausführungen von Ratsherrn Adam und möchte wissen, ob dieses von den anwesenden Schulleiterinnen und Schulleitern als Vertreter der jeweiligen Schulform ebenso gesehen wird.

Frau Langs-Blöink ergreift das Wort und führt aus, dass die Aufgaben natürlich eine Herausforderung seien und nicht immer gleich „rund laufen“. Auch der Mangel an ausgebildeten Lehrkräften sei ebenso Fakt. Dennoch sei aus ihrer Sicht die Lage nicht katastrophal. Diese Aussage sei ein Schlag ins Kontor für alle Kolleginnen und Kollegen, die ihre Arbeit phantastisch ausüben würden. Gleichwohl merkt Frau Langs-Blöink an, dass Bildung etwas wert sein müsse und die Umsetzung des Lehrauftrages eines größeren finanziellen Volumens bedarf. Sie könne aber den Artikel in der Form so nicht stehen lassen.

Ratsherr Breucker schließt sich den Ausführungen von Frau Langs-Blöink an. Es seien Mängel in den Schulen vorhanden, aber das Wort katastrophal beschreibe die hiesige Lage nicht in geeigneter Weise. Es sei einfach mehr finanzielle Unterstützung nötig. Auch müssten ggf. Richtlinien überarbeitet werden, welche u. a. die Klassenstärke oder die Anzahl von Schülerinnen und Schülern pro Lehrer regeln. Ratsherr Breucker meint weiter, dass der Schul- und Sportausschuss sich hier auf Anliegen konzentrieren solle, die in der Zuständigkeit der Schulträgerangelegenheiten liegen. Hier gebe es in Teilbereichen ebenso Verbesserungsbedarf.

Herr Pottgießer merkt an dieser Stelle an, dass Deutschland im europäischen Vergleich viel zu wenig Geld in das Bildungssystem investiere. Es sei die Landes- und die Bundespolitik gefragt und schließt sich den Ausführungen seiner Vorredner an. Auch Ratsherr Bodenheimer bekräftigt dies und regt an, dass die Kommunalpolitik diese Problematiken und Anre-

gungen über die jeweiligen Wege innerhalb der Parteien auf die Landes- und Bundesebene transportieren müsse, um Verbesserungen herbeizuführen.

Ratsherr Adam berichtet, er habe kürzlich drei Förderschulen im Märkischen Kreis besucht. Seine Hochachtung gelte den dortigen Sonderpädagogen und der Arbeit, die sie dort leisten. Es ginge in seinen Ausführungen auch nicht darum, die Pädagogen zu kritisieren, sondern darum, wie hier in Lüdenscheid im Bereich der Schulträgerbelange notwendige Verbesserungen herbeigeführt werden können.

Herr Utsch findet die Diskussionsentwicklung, die zu diesem Tagesordnungspunkt entstanden ist, positiv. Neben dem nüchternen Zahlenwerk sei das Gemeinsame Lernen auch inhaltlich beleuchtet worden und lädt herzlich ein, sich vor Ort im Bergstadt-Gymnasium die Umsetzung der Inklusion und Integration im Schulalltag anzuschauen. Mit diesem Wissen könne man überlegen, wo und an welcher Stelle beeinflussbare Verbesserungen vorgenommen werden können. Herr Bisterfeld schließt sich Herrn Utschs Ausführungen und auch der ausgesprochenen Einladung an.

Herr Reuver weist darauf hin, dass auf der operativen Ebene eine Arbeitsgruppe „Gemeinsames Lernen“, bestehend aus Schulleitungen, Schulaufsicht und Verwaltung, tätig ist. Dort werden regelmäßig Bedarfe der Schulen ermittelt und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, die auf Schulträgerebene umgesetzt werden können. Hier werde zudem gemeinsam beschlossen, wie die Landesmittel zur Umsetzung der Inklusion im Schulbereich sinnvoll eingesetzt werden. Die nächste Sitzung dieser Arbeitsgruppe sei noch vor den Sommerferien.

Weiter berichtet Herr Reuver, dass das Land die Höhe der Inklusionsmittel umgeschichtet habe. Es stehen zwei sog. Körbe zur Verfügung, und zwar ein Korb für die notwendige sächliche Ausstattung und ein weiterer Korb für nicht-lehrendes pädagogisches Personal. Da offenbar auf Landesebene die Mittel für die sächliche Ausstattung nicht in Gänze verausgabt wurden, ist dieser Korb entsprechend reduziert worden. Im Gegenzug seien aber die Mittel für das nicht-lehrende Personal aufgestockt worden. Im Schuljahr 2015/16 wurden im Bereich Personal rd. 20.000 € seitens des Landes zur Verfügung gestellt, im laufenden Schuljahr 2016/17 sind es rd. 40.000 €.

Herr Reuver führt weiter aus, dass die bislang bewilligten 20.000 € nach erfolgter Abstimmung mit den Schulen gleichmäßig auf fünf Grundschulen verteilt werden. Mit den zusätzlichen 20.000 € wird derzeit ein modellhaftes Projekt am Zeppelin-Gymnasium beplant. Hier werden die inklusiv zu beschulenden Schülerinnen und Schüler demnächst in die Oberstufe wechseln, obgleich sie zieldifferent beschult werden. Hier gelte es motivierende Projekte zu entwickeln, wie z. B. den Einbau von Praxiselementen in den Schulunterricht, das Angebot von Praktika und weitere Maßnahmen, die die Entwicklung beruflicher Perspektiven bereits in der Schule ermöglichen. An diesem Projekt sollen anschließend auch alle anderen weiterführenden Schulen partizipieren.

Frau Göldner greift den zuvor berichteten Punkt der Landesmittel für das nicht-lehrende pädagogische Personal auf. Es sei nun bekannt, dass derzeit ein Mangel an Lehrkräften und Sonderpädagogen herrsche, aber es helfe bereits jegliches weiteres Personal, welches die Lehrkräfte in der Klasse unterstütze und sich um einzelne Kinder kümmern könne. Die jetzige Erhöhung der Landesmittel für den Korb des nicht-lehrenden pädagogischen Personal sei ein weiterer Schritt zu einem Gelingen der Inklusion.

Abschließend dankt Ratsherr Adam für die offen geführte Diskussion und auch für die ausgesprochenen Einladungen der Schulen, Inklusion im Tagesgeschäft zu erleben.

**5. Berichtswesen;
hier: JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen
Vorlage: 045/2017**

Herr Schulte-Huermann verweist auf den mit der Einladung versandten Bericht zur Umsetzung von JeKits in Lüdenscheid und vermittelt den Anwesenden per Powerpoint-Präsentation weitere, ergänzende Informationen.

Ein zentrales Ziel von JeKits sei die Erfahrung, das Instrumentalspiel als ästhetisches Handeln in der Gruppe zu ermöglichen. Hierzu gehört eine Gehörschulung, Rhythmusschulung, Koordinations- und Bewegungsschulung sowie eine Sprach- und Gesangsschulung. Herr Schulte-Huermann verdeutlicht den Anwesenden einige dieser Inhalte mit der Durchführung einer gemeinsamen praktischen Übung.

Die Powerpoint-Präsentation ist über die Homepage der Stadt Lüdenscheid (Bürgerinfoportal) einsehbar und dort der Niederschrift als Anlage beigefügt. Eine Übersendung in Papierform erfolgt nicht.

Da der Unterricht in JeKits mit allen teilnehmenden Kindern und entsprechenden Lehrkräften zeitgleich stattfindet, macht Herr Schulte-Huermann auf das Erfordernis ausreichender Räume an den Grundschulen aufmerksam. Bei der Grundschule Wehberg stehen derzeit genügend Räume zur Verfügung. Problematischer sei die Raumsituation an der Grundschule Lösenbach. Die dortige Schulleiterin, Frau Endersch, arbeite aber bereits kreativ und engagiert an einer Lösung.

Herr Schulte-Huermann bedankt sich sehr bei den teilnehmenden Schulen, die dieses Projekt enorm unterstützen und damit entscheidend zum Gelingen beitragen.

Ratsherr Voß dankt für den Vortrag und lobt die Arbeit, die bei diesem Projekt geleistet wird. Hieran können viele Kinder unterschiedlichster Herkunft partizipieren.

Beschluss: Der Schul- und Sportausschuss nimmt den Bericht einstimmig zur Kenntnis.

6. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

6.1. Bekanntgaben

6.1.1. Bekanntgabe "Schulentwicklungsplanung Grundschulen"

Herr Reuver bezieht sich auf den Auftrag, den die Verwaltung vom Schul- und Sportausschuss erhalten habe, die Schulentwicklungsplanung im Bereich der Grundschulen fortzuführen und im 1. Quartal 2017 darüber zu berichten.

Herr Reuver führt aus, dass diverse Faktoren in diese Schulentwicklungsplanung einfließen. Dazu gehöre u. a. die Beobachtung der Zuwanderung und die Entwicklung der Geburtenzahlen. Weiter seien auch die Raumbedarfe der Offenen Ganztagsbetriebe zu berücksichtigen. Derzeit wird die Reaktivierung eines Schulstandortes geprüft. Es sei erfreulich, dass, nach den Phasen erforderlicher Schulschließungen in der Vergangenheit, nun über eine Neugründung nachgedacht wird.

Derzeit sind entsprechende Kostenschätzungen in Arbeit, ggf. sind noch weitere Alternativen abzuwägen. Die Prüfungen dazu seien noch nicht in Gänze abgeschlossen. Gleichwohl si-

chert Herr Reuver die Vorlage einer Maßnahmenplanung für die nächste Sitzung des Schul- und Sportausschusses zu.

6.2. Beantwortung von Anfragen

6.2.1. Beantwortung Anfrage "Schulsozialarbeit"

Herr Reuvert gibt bekannt, dass die Schulsozialarbeit, welche derzeit bis zum 31.12.2017 befristet ist, auch 2018 weitergefördert wird. Dieses habe das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales verbindlich bestätigt. Dadurch habe sich die vorliegende Anfrage, die Herr Stach in der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 31.01.2017 gestellt habe, etwas relativiert.

Herr Reuver erläutert weiter, dass die Antragsberechtigung in diesem Verfahren beim Märkischen Kreis liegt. Es sei seitens des Kreises geplant, dass dieser die jeweiligen Kontingente für die kreisangehörigen Kommunen abrufen wird. Hier seien aber zunächst die Beratungen des Kreisausschusses und des Kreistages abzuwarten. Mit einem Beschluss sei Ende März 2017 zu rechnen.

Ab dem Jahre 2018 sei den Kommunen eine 30%ige Kofinanzierung vorgegeben. Dieses sei zwar auch in der jetzigen Förderperiode der Fall gewesen, aber durch vorhandene Restmittel des Bundesprogramms „Schulsozialarbeit“ wurden diese Eigenanteile abgedeckt. Den Kommunen sind also keine zusätzlichen Kosten entstanden. Dieses wird sich ab 2018 ändern. Hier ist sei dann die komplette Kofinanzierung durch die Kommunen eigenständig zu tragen.

Herr Reuver führt aus, dass bei einer bisherigen Fördersumme für die Stadt Lüdenscheid von rd. 204.000 € ein städtischer Anteil in Höhe von rd. 60.000 € zu erbringen sei.

6.2.2. Beantwortung Anfrage "Maßnahmen zum Schutz vor Einbruch / Vandalismus"

Herr Reuver bezieht sich auf die Anfrage zu diesem Thema, die in der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 31.01.2017 von Herrn Utsch gestellt wurde. Herr Reuver greift die bereits angesprochene Möglichkeit einer Kamera-Überwachung an und in Schulgebäuden auf. Hier wären mit Recht diverse datenschutzrechtliche Aspekte zu berücksichtigen, die bei der Anbringung von Kameras zu berücksichtigen seien.

Parallel zu den bisherigen Prüfungen stehe die Stadt in Gesprächen mit der Polizei. Hier verspreche man sich, bei den geplanten Ortsterminen weitere Anregungen zur Sicherung der Schulgebäude vor Einbruch und Vandalismus zu erhalten.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Voß wird dazu ein aktueller Bericht in der nächsten Sitzung des Schul- und Sportausschusses folgen.

6.2.3. Beantwortung Anfrage "Stelle Techniker für Schulen"

In der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 31.01.2017 wurde von Herrn Utsch die Anfrage gestellt, ob die Wiederbesetzung der Technikerstelle an Schulen möglich sei.

Frau Kotziers antwortet nun, dass dies leider nicht möglich sei. Die vormals vorhandene Stelle war mit einem sog. „kw-Vermerk“ versehen. Nachdem der damalige Stelleninhaber in den Ruhestand eingetreten sei, ist diese Stelle nicht mehr existent. Weiter sei der Wegfall dieser Stelle als Maßnahme im Haushaltssicherungskonzept verankert.

Frau Kotziers erklärt, dass die Verwaltung zudem der Auffassung sei, dass eine Fremdvergabe dieser Leistungen kostengünstiger sei. Außerdem wären bei baulichen Arbeiten bestimmte Vorschriften, wie z. B. im Bereich des Brandschutzes, zu berücksichtigen. Bei einer externen Beauftragung könne auf qualifizierte Fachunternehmen zurückgegriffen werden.

Sofern ein Reparaturbedarf an Geräten entstehe, sollen die Schulen dieses beim Fachdienst Schule und Sport melden. Von dort aus werde man dann für Lösungen sorgen.

6.2.4. Beantwortung Anfrage "Winterdienst an Schulen"

Frau Kotziers bezieht sich auf die Anfrage von Ratsherrn Voß, die in der Sitzung des Schul- und Sportausschusses im Januar 2017 gestellt wurde. Es solle von der Verwaltung geprüft werden, ob seitens der Stadt ein Haftungsrisiko bei Unfällen bestehe, wenn die Parkflächen an Schulen vereist seien, bzw. ob in solchen Situationen die Notwendigkeit bestehe, diese Flächen als unbenutzbar abzusperren.

Frau Kotziers erklärt, dass die juristische Prüfung noch nicht abschließend erfolgt sei. Die Anfrage werde aber schnellstmöglich beantwortet.

6.2.5. Beantwortung Anfrage "Nutzung der Sporthallen in den Ferien"

Herr Gelhausen bezieht sich auf die Anfrage, welche vom Stadtsportverband, vertreten durch Frau Poimann, in der vergangenen Sitzung des Schul- und Sportausschusses gestellt wurde. Es wurde nachgefragt, warum die Sporthallen während der Schulferien geschlossen sind, obwohl keine Zuständigkeit der Hausmeister vorliegt.

Herr Gelhausen berichtet, dass zur Klärung der Anfrage eine verwaltungsinterne Rücksprache mit den betroffenen Stellen stattgefunden habe und es gelungen sei, eine hoffentlich gute Lösung für den Sport zu finden.

Wie in der letzten Sitzung schon erläutert, stellt die Stadt Lüdenscheid derzeit den „Leistungsgruppen“ im Sport auf deren Antrag hin Turnhallen in den Oster- und Herbstferien sowie in den letzten drei Wochen der Sommerferien zur Verfügung. Die Anfrage des Stadtsportverbandes macht gleichwohl deutlich, dass es darüber hinaus weitere Sportgruppen gibt, die von diesem Angebot Gebrauch machen möchten.

Herr Gelhausen berichtet, dass diesen Gruppen in Zukunft Zeiten angeboten werden, die nach der Belegung durch die Leistungsgruppen noch verfügbar sind. Er bekräftigt, dass hierdurch natürlich eine noch bessere Auslastung der Hallen in den Ferien gegeben sei. Da die Hallen durch die Leistungsgruppen ohnehin belegt seien, entstünden auch kaum zusätzliche Kosten.

Herr Gelhausen bittet interessierte Vereine, die dieses Angebot nutzen möchten, sich vier Wochen vor Beginn der jeweiligen Ferien beim Fachdienst Schule und Sport zu melden. Dort könne dann die Hallenvergabe zentral koordiniert werden.

6.3. Anfragen

6.3.1. Anfrage "Parkmöglichkeiten an den Staberger Gymnasien"

Ratsherr Adam führt aus, dass im Rahmen des Neubaus der Musikschule eine Vielzahl von Parkplätzen im Bereich der Oberstadt wegfallen werden. Gleichwohl benötigen die Musikschule an ihrem zukünftigen Standort und auch die Staberger Gymnasien ausreichend Parkmöglichkeiten.

Ratsherr Adam fragt daher an, wie viele Parkplätze nach dem vorliegendem Planungskonzept zum Neubau der Musikschule zukünftig in diesem Bereich zur Verfügung stehen.

Weiter fragt er an, ob es vorgesehen ist, das Grundstück neben der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in der Form zu ertüchtigen, dass die Fläche als Parkplatz genutzt werden kann. Es sei sinnvoll, eine Herrichtung schon vor Beginn der Bauarbeiten der neuen Musikschule vorzunehmen.

Ratsherr Adam bittet um Beantwortung der Anfrage in der Ratssitzung am 03.04.2017, da in dieser Ratssitzung der Neubau der Musikschule thematisiert werde.

6.3.2. Anfrage "Einhaltung von Mindeststandards in der Ausstattung von Schulen"

Ratsherr Breucker bittet die Verwaltung um Mitteilung, ob in allen städtischen Schulen die notwendigen Mindeststandards in folgenden Bereichen erreicht werden:

- Ausstattung aller Klassenräume mit Handwaschbecken, Seifenspendern und Handtuchspendern,
- ausreichende Lüftungsmöglichkeiten und Sonnenschutzvorrichtungen,
- Schalldämmung in Klassenräumen, welche den heutigen Ansprüchen genügt,
- ausreichende Anzahl von Gruppenräumen,
- gestaltete Schulhöfe sowie
- Einhaltung der Betriebssicherheit.

Ratsherr Voß sagt eine Beantwortung schnellstmöglich zu. Aufgrund der Umfänglichkeit sei jedoch eine Beantwortung für die nächste Sitzung im Mai nicht möglich. Sofern bereits Teilbereiche beantwortet werden könnten, würden diese vorgezogen.

6.3.3. Anfrage "Nutzung der Turnhallen von Menschen, die auf Rollatoren angewiesen sind"

Ratsfrau Fischer fragt für einen Lüdenscheider Sportverein an, ob in den städtischen Sporthallen auch Sport für Menschen angeboten werden könne, die auf Rollatoren angewiesen sind. Hintergrund sei die Planung eines solchen Sportangebotes.

Herr Gelhausen antwortet darauf, dass es grundsätzlich in Lüdenscheid Sporthallen gebe, in denen Rollsportarten durchgeführt werden und der Hallenboden den Anforderungen entsprechend beschaffen sei. Ob diese Nutzung auch für Rollatoren gelte, werde er klären.

Ratsherr Voß sagt eine offizielle Beantwortung dieser Anfrage in der nächsten Sitzung des Schul- und Sportausschusses zu. Dennoch solle Herr Gelhausen vorab eine Rückmeldung

an Ratsfrau Fischer geben, damit das geplante Projekt zeitnah weiter behandelt werden könne.

gez. Jens Voß

Vorsitzender

gez. Anke Keller

Schriftführerin